Linzer biol. Beitr.	22/1	89-95	29.6.1990

ZWEI NEUE WESTPALAEARKTISCHE *GABRIUS*-ARTEN, SOWIE NOMENKLATORISCHE BEMERKUNGEN ZU *GABRIUS* CURT. UND *GABRONTHUS* TOTT. (COLEOPTERA, STAPHYLINIDAE)

H. SCHILLHAMMER, Wien

A b s t r a c t : *Gabrius krampfbiegeri* n.sp. and *Gabrius amanensis* n.sp. are described as new. The *Gabrius ravasinii - spurius* and *G. hublei* problems are discussed and two new synonymies are established. *Gabrius tokatensis* SMET 1977 = *Gabrius amasiensis* COIFF., 1980 **syn.nov.**; *Gabronthus limbatus* FAUV., 1900 = *G. balthasari* SMET., 1955 **syn.nov.**).

Gabrius krampfbiegeri n.sp. (Abb.1-7)

Holotype: ♂, Algerien, Bou Saada, coll. Scheerpeltz (NhMW)
Paratypen: 1 ♂ und 2 ♀ mit denselben Daten (NhMW)
1 ♂ mit denselben Daten (MHNG)
1 ♂, Espana, Sevilla, Coripe, 18.7.1969, A. Senglet (MHNG)
1 ♂, Espana, Malaga, Estepona, 24.-26.7.1969, A. Senglet (NhMW)

Länge: 4,7-5,5 mm.

Die Art ist so nahe mit *Gabrius nigritulus* GRAV. verwandt, daß es ausreicht, auf die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale hinzuweisen.

Der Kopf ist durchschnittlich schmäler, mit längeren und nach hinten stärker konvergierenden Schläfen, aber von deutlich breiterem Bau als bei *Gabrius ravasinii* GRID., der anderen nahe verwandten Art. Kopf und Pronotum sind außerdem, im Vergleich zu *G. nigritulus* GRAV., querüber stärker gewölbt. Der deutlichste Unterschied manifestiert sich jedoch im Aedoeagus: Vor allem der Apikalteil ist gegenüber *G. nigritulus* GRAV.

wesentlich länger und deutlich parallelseitig ausgebildet. Die Ränder der dorsalen Aushöhlung haben einen typischen Verlauf, wobei auffällt, daß das vom Apikalteil gebildete und in die dorsale Aushöhlung ragende kleine Zähnchen (bei *G. nigritulus* und *G. ravasinii*) bei der neuen Art fehlt. Überdies ist die Randlinie der Aushöhlung bei Betrachtung von ventral weit deutlicher wahrzunehmen als bei den beiden Vergleichsarten. An der Paramere finden sich außer kaum wahrnehmbaren Abweichungen im Furcationswinkel keine Unterschiede.

V e r b r e i t u n g : Die Typenfundorte (Algerien und S-Spanien) legen die Vermutung nahe, daß *Gabrius krampfbiegeri* n.sp. über den südlichen Teil der Iberischen Halbinsel und das westliche N-Afrika verbreitet ist und bisher sicher nicht als von *G. nigritulus* verschieden erkannt wurde.

Derivatio nominis:

Ich widme diese neue Art meinem Freund Dr. Christian Kampichler (vulgo "Krampfbieger"), einem ausgezeichneten Bodenbiologen, Cartoonisten und Musiker.

***Gabrius amanensis* n.sp. (Abb.8-9)**

Holotype: ♂, Yarpuz, bei Osmaniye, 900 m, 13.4.1966, Buchenwald Türkei-Exp. 1966, Nat.-Hist.Mus.Wien (NhMW).

Länge: 6,8-6,9 mm.

Dunkelbraun; Kopf schwärzlich, Färbung der Elytren variabel, von dunkelbraun bis dunkel rotbraun, Hinterränder der Tergite rötlich aufgehellt.

Die Form des Kopfes ist länglich oval beim ♂ und mit deutlicher markierten Ecken beim ♀. An den dunkelbraunen Antennen sind die ersten drei und die letzten zwei Glieder heller rötlich. Die Glieder 4 und 5 sind noch wenig länger als breit, die vorletzten Glieder geringfügig quer. Pronotum zur Basis verengt, mit 5 Reihenpunkten. Kopf und Pronotum mit deutlicher transversaler Mikroskulptur. Elytren grob, aber locker punktiert, die Punktabstände betragen mindestens zwei Punktdurchmesser. Das ♂ Kopulationsorgan ist von sehr fremdartigem Habitus und hat nichts vergleichbares in der westpalaearktischen Region, allerdings gibt es ähnliche Formen in der Orientalis. Der Aedoeagus ist von kräftiger Gestalt, mit einem durch eine tiefe Einschnürung hervorgerufenen haubenartig geformten Apikalteil, der an der Oberfläche eine

schwach sklerotisierte, fensterartige Stelle aufweist. Der Rest des Medianlobus wird durch eine voluminös ausgebildete Paramere verdeckt, die an den Seiten stark herabgezogen ist. Die Oberfläche der Paramere ist abgeflacht, mit longitudinal verlaufender, doppelt s-förmig geschwungener Begrenzung dieser Fläche.

Obwohl diese Art, zumindest hinsichtlich der Genitalausbildung, relativ isoliert von den übrigen westpalaearktischen Arten ist, kann sie in die Verwandtschaft der *G. vernalis*-Gruppe (sensu Coiffait) gestellt werden. *Gabrius amanensis* n.sp. kann von den meisten Arten dieser Gruppe durch das zur Basis verengte Pronotum unterschieden werden, welches bei den übrigen Arten von konvexer Gestalt ist, mit nach vorne verengten Seitenrändern. Nur *Gabrius obenbergeri* SMET. (und wahrscheinlich auch *G. anatolicus* SMET., den ich nicht kenne) hat parallele Seitenränder, die aber nach hinten nicht verengt sind, außerdem ist das Pronotum gegenüber *G. amanensis* n.sp. von breiterer Form.

V e r b r e i t u n g : *Gabrius amanensis* n.sp. ist bis jetzt nur vom Typenfundort an N-Hang des Amanus-Gebirges in der S-Türkei bekannt.

***Gabrius ravasinii* GRID. - *Gabrius spurius* SMET.**

1974 setzte COIFFAIT in seinem umfangreichen Werk *Gabrius spurius* SMET. synonym zu *Gabrius ravasinii* GRID., nachdem er ein von GRIDELLI bestimmtes Stück des *G. ravasinii* mit einer Paratype des *G. spurius* verglichen hatte. Sogar Smetana selbst vermutete, daß die beiden Arten identisch sein könnten, hatte aber nie die Gelegenheit, den Typus des *G. ravasinii* GRID. zu studieren. Nachdem aber die Abbildung des Aedoeagus in Coiffait's Werk nur bedingte Ähnlichkeit mit dem Genital eines *G. spurius*-Paratypus, der sich in der Scheerpeltz-Sammlung (NhMW) befindet, aufweist, hatte ich Zweifel an der Richtigkeit von Coiffait's Vermutung. Erst ein Blick auf den Holotypus des *Gabrius ravasinii* GRID., den Dr. Roberto Caldara (Milano) bei einem Besuch in Wien dankenswerterweise mitbrachte, bestätigte die Richtigkeit dieser Vermutung. Abb. 5-6 zeigen eine präzisere Abbildung der Dorsalseite des *Aedoeagus* von *Gabrius ravasinii* GRID. von zwei verschiedenen Lokalitäten, um ein wenig die Variationsbreite zu zeigen, der das Genital von *G. ravasinii* GRID. unterliegt. Auffallend ist, daß in früheren Abbildungen (SMETANA 1960, COIFFAIT 1974) nie diese für *G. ravasinii* GRID. so typische durchscheinende Lamelle, die bei dorsaler Ansicht

des Apikalteils immer deutlich den rechten Rand des Medianlobus überragt, aufscheint und die bei *Gabrius nigritulus* GRAV., dessen Genital sehr ähnlich ist, nicht oder nur sehr schwach ausgebildet ist.

Gabrius hublei COIFFAIT & SEGERS

1985 beschrieben COIFFAIT und SEGERS *Gabrius hublei* nach einem einzelnen ♂ aus Belgien. Durch die äußerst schlechte Abbildung des Aedoeagus glaubte LOHSE (1988, p.42), daß es sich bei dieser Art mit Sicherheit um *Gabrius velox* SHP. handle. D. Drugmand (Belgien) war so freundlich, mir das Typus-Exemplar zu schicken, von dessen Aedoeagus ich eine genauere Zeichnung anfertigte (Abb.10-12). Solange dieses Exemplar das einzige seiner Art bleibt, muß angenommen werden, daß es sich um ein teratologisches Stück des *Gabrius pennatus* SHP. handelt. So gesehen lag Coiffait richtig, die neue Art mit *G. pennatus* SHP. zu vergleichen.

Neue Synonymien:

Gabrius tokatensis SMET., (1977) = *Gabrius amasiensis* COIFF. (1980), **syn.nov.** *Gabronthus limbatus* FAUV., (1900) = *Gabronthus balthasari* SMET. (1955) **syn.nov.** In einer Ausbeute aus Transbaikalien (leg. Mandl) befanden sich drei Stücke einer *Gabronthus*-Art, dessen Genital mit der Abbildung des *Gabronthus balthasari* SMET. übereinstimmte. Da es sich bei dem Fundort um den Locus typicus des *Gabronthus limbatus* FAUV. handelte, lag die Vermutung nahe, daß die beiden Arten identisch sein könnten. Die Untersuchung des Typusexemplares von *G. limbatus* FAUV. ließ, obwohl der Typus ein ♀ ist, keinen Zweifel. *Gabronthus limbatus* FAUV. kann von den anderen Arten, die in diesem Gebiet vorkommen, leicht durch den rundlichen, nicht länglichen Kopf unterschieden werden.

Zusammenfassung

Die Arten *Gabrius krampfbiegeri* n.sp. und *Gabrius amanensis* n.sp. werden als neu beschrieben. Die Typen der neuen Arten werden im Naturhistorischen Museum Wien (NhMW) deponiert, Paratypen von *Gabrius krampfbiegeri* n.sp. befinden sich auch im Museum d'Histoire Naturelle de Geneve (MHNG). Das *Gabrius ravasinii* - *spurius* - Problem, sowie das *Gabrius hublei*—Problem werden diskutiert und zwei neue Synonymien hergestellt. *Gabrius tokatensis* SMET. 1977 = *Gabrius amasiensis* COIFF.

1980 syn.nov.; *Gabronthus limbatus* FAUV. 1900 = *G. balthasari* SMET. 1955 syn.nov.).

Literatur

COIFFAIT, H., 1974: Coléoptères Staphylinidae de la région paléarctique occidentale II. Sous famille Staphylininae, Tribus Philonthini et Staphylinini; Suppl. à la Nouv. Rev.Ent., Tome IV, fasc. 4, Toulouse, 593 pp.

- 1980: Staphylinides nouveaux de la région méditerranéenne. - Nouv.Rev. Ent.10/3: 251-264.

- & R. SEGERS, 1985: Un nouveau *Gabrius* de Belgique. - Nouv.Rev.Ent. (N.S.), 2/3: 298.

GRIDELLI, E., 1920: Secondo contributo alla conoscenza delle specie palearctiche del Genere *Philonthus* Steph.-Ann.Mus.Civ.Stor.Nat.Genova, 49: 115-157.

LOHSE, G.A., 1988: Staphylinidenstudien II. - Ent.Bl.84/1-2: 41-50.

SMETANA, A., 1960: Monographische Bearbeitung der paläarktischen Arten der Gattung Gabrius CURT. aus der nigritulus-Gruppe; Dtsch.ent.Z., N.F., 7 pp, 295-356.

- 1977: New and interesting *Gabrius*, *Rabigus* and *Philonthus* from Turkey (107th contr. to the knowledge of Staph.). - Revue Suisse Zool., 84/4: 791-797.

Anschrift des Verfassers: Harald SCHILLHAMMER
Naturhistorisches Museum Wien
2. Zoologische Abteilung
Burgring 7
A-1014 WIEN
Austria

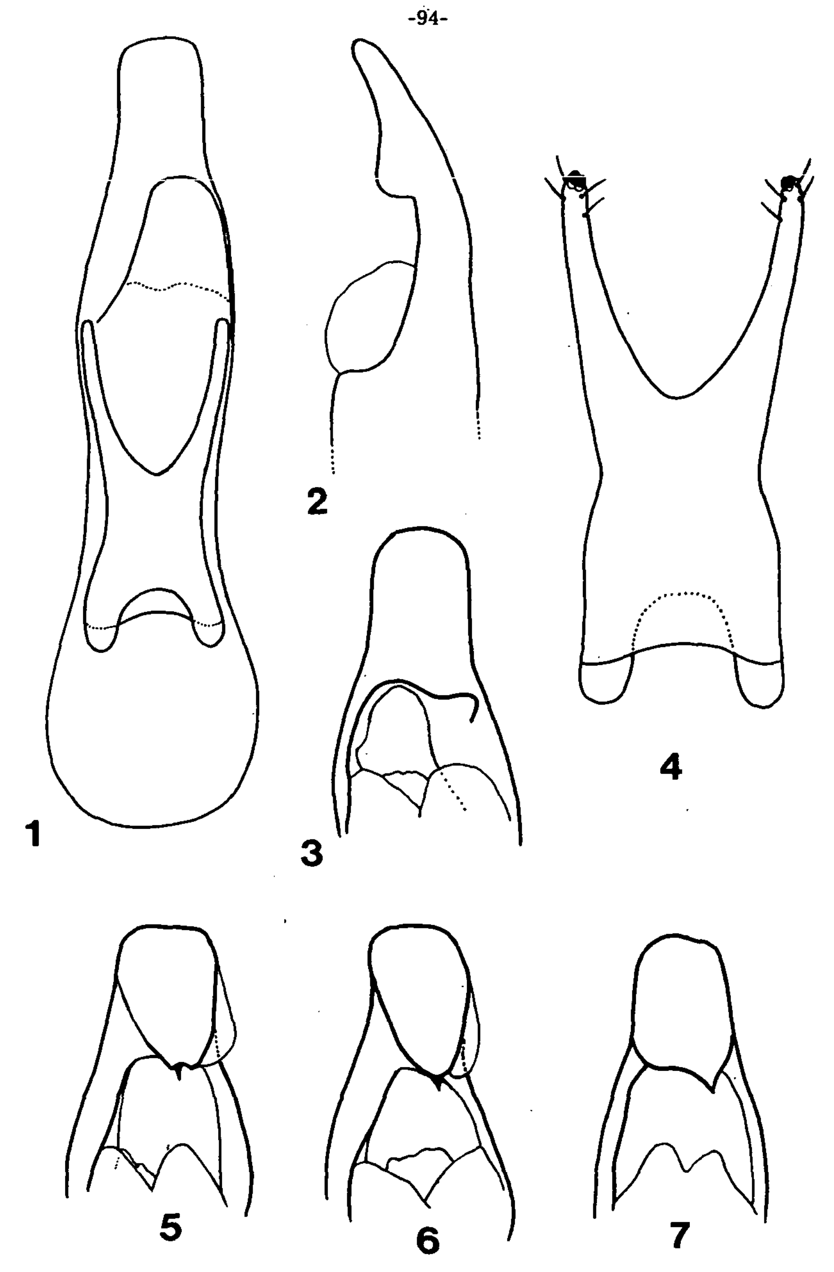


Abb.1-4: *Gabrius krampfbiegeri* n.sp.; ventral (1), lateral (2), Apikalteil dorsal (3), Paramere Innenseite (4).

Abb.5-6: *Gabrius ravasinii* GRID., Apikalteil dorsal; Hungaria (5), Espana (6).

Abb.7: *Gabrius nigritulus* GRAV.: Apikalteil dorsal.

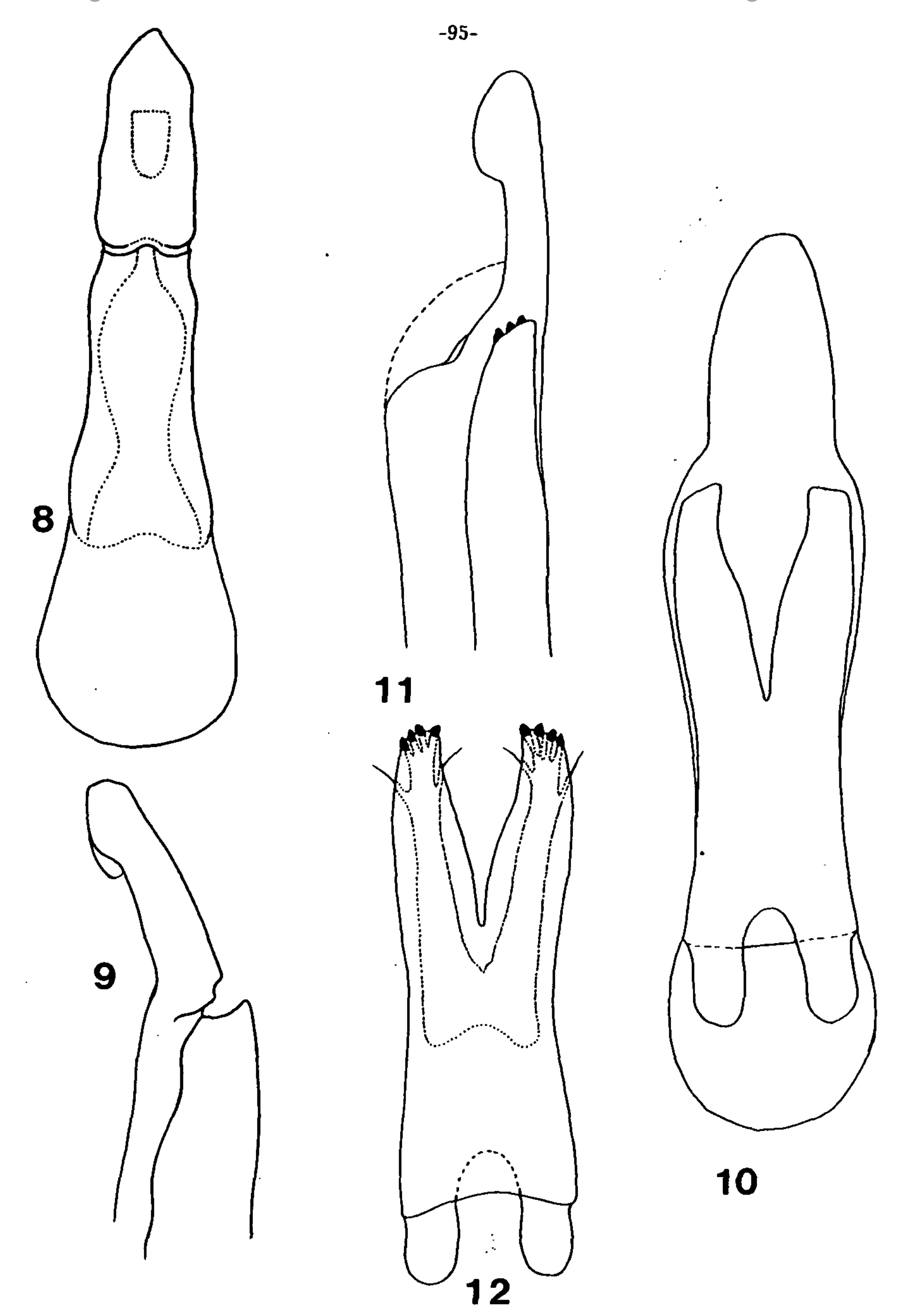


Abb.8-9: *Gabrius amanensis* n.sp.; ventral (8), lateral (9).

Abb.10-12: *Gabrius hublei* COIFF. & SEGERS; ventral (10), lateral (11), Paramere Innenseite (12).